

Gedanken des Verbandes zum

## **KoAla Test - Kompetenzen im Alltag anwenden**

Liebe Mitglieder von ProHunde,

wir ihr sicherlich schon erfahren habt, könnt ihr alle den neuen „KoAla Test – Kompetenzen im Alltag anwenden“ anbieten.

Wir gehen mit dieser Art der Überprüfung von Mensch-Hund Teams ganz bewusst ganz neue Wege.

Was bedeutet Kompetenz?

Wir haben eine gute Beschreibung gefunden:

„Kompetenz = Wissen + Können + Bereitschaft (Wollen) um herausfordernde Probleme zu lösen“<sup>1</sup>

Denn genau dieses wollen wir von unseren Hundehaltern sehen.

- Sie müssen Grundlagenwissen haben, um diesen Hund führen zu können.
- Sie müssen auch das Können haben, das theoretische Wissen an diesem Hund tier-schutzgemäß anzuwenden.
- Und sie müssen dieses auch wirklich wollen.

Nur wenn diese drei Punkte auch beachtet werden, dann haben diese Personen die für die Führung dieses Hundes zwingend erforderliche Kompetenz – unabhängig von der Methode und der Hilfsmittel, die sie dazu anwenden.

Denn über allem steht:

Nach unserem Grundgesetz sind Tiere Mitgeschöpfe, dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen ist.

Was ist unser Ziel?

Wir wollen eine zweckmäßige Alternative zu dem unserer Meinung nach nur zur Zielerreichung bedingt geeigneten Hundeführerschein in unserem Bereich erproben. Wenn wir damit viele Bürger erreichen, die sonst nicht bereit waren, sich einer Prüfung zu stellen, dann haben wir das erste Teilziel erreicht. Wenn darüber hinaus, diese Personen auch noch Kompetenzen bei dem Test beweisen und wir vielleicht an der Verbreiterung der Kenntnisse Interesse verstärken können, dann haben wir auch das wichtigere Ziel erreicht.

Und dazu ist es zwingend notwendig, dass der Test auch in der Form durchgeführt wird, wie wir es vom „amtlichen“ Test auch erwünschen würden.

Vor allem aber brauchen wir eine gemeinsame starke Basis, sprich eure Motivation und euren Einsatz. Schließlich ist für diesen neuen Ansatz ein umfassendes Wissen, Erfahrung aber auch Intuition wichtig, um Mensch-Hund Teams präzise beurteilen zu können.

Deshalb kommt den Mitgliedern, die als Prüfer tätig sein wollen eine herausragende Bedeutung zu. Sie werden es sein, die entscheidend zum Gelingen dieses Vorhabens beitragen werden.

Wie ihr schon an dem etwas anderen Bewertungsbogen sehen könnt, gibt es keine stichwort-artig aufgezählten Prüfungspunkte, die exakt abgearbeitet werden können/sollen.

---

<sup>1</sup> \* <http://pistadler.ch/sind-kompetenzen-einfacher-gesagt/>

Vielmehr geht es darum, die zu prüfenden Teams in ihrer gemeinsamen Kommunikation zu beurteilen, die Umgangsform in Effektivität, Stimmigkeit und Angemessenheit zu beobachten. Dabei achtet der Prüfer auf die Aktionen und die Reaktionen des Hundeführers und des Hundes in diversen Reizsituationen. So entsteht am Ende eine Bewertung des Mensch-Hund Teams, aufgrund des gezeigten Verhaltens/gezeigten Gehorsams in Kombination.

Da ihr als Hundeschule den jeweiligen Prüfer zu euch bestellt, ist es auch an euch, die Orte passend zu wählen, die die Bedingungen für die diversen Situationen erfüllen.

Als Bewertungsergebnis gibt es ein „Bestanden“ und ein „Nicht bestanden“. In jedem Falle muss und sollte der Prüfer seine Entscheidung für alle Beteiligten nachvollziehbar erklären und begründen können.

Aus rechtlicher Sicht stellt für die Ausübung der Prüfungstätigkeit der 11er eine sinnvolle Basis dar. Aus den oben erwähnten Gründen frage sich jeder Interessierte, ob seine Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Beurteilung von Mensch und Hund ausreichen, um diesen Anforderungen zu genügen.

Immerhin werden es genau diese Bewertungen durch Prüfer sein, die letztendlich über den Erfolg einer solch neuen Form eines Testes, einer Überprüfung oder eben einer Kompetenzbeurteilung entscheiden.

Wenn es dann noch gelingt, die Teilnehmenden zudem von der Wichtigkeit der Beantwortung der Fragebögen zur Evaluation zu überzeugen, dann können wir unseren Test auch in seiner Effektivität bewerten und immer weiter verbessern. Auch dies ist ein wichtiges Ziel – ein gerechter Test für alle Hundehalter und Hundehalterinnen.

Zum Schutz der Hunde vor schlechter Haltung und Umgang und zum Schutze der Menschen im Zusammenleben mit dem Tier Hund.

*Wegen der besseren Lesbarkeit wurde nur maskuline Bezeichnungen gewählt. Es sind natürlich alle Geschlechter gemeint.*

# Rahmenbedingungen für die Durchführung des KoAla-Testes

## Kompetenzen im Alltag anwenden

Der KoAla-Test darf nur von einem Mitglied von ProHunde veranstaltet werden.

Der Test darf nur vom Inhaber einer Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Ziffer 8 f TierSchG abgenommen werden. Weitere besondere Befähigungsnachweise sind nicht erforderlich, da der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten Teil des Erlaubnisverfahrens war. VeranstalterIn und prüfende Person dürfen nicht identisch sein. Eine PrüferIn darf keine eigenständigen Prüfungen anbieten!

Der Test wird im Rahmen eines „gemeinsamen Spaziergangs“ in wechselnder Reihenfolge der teilnehmenden Teams durchgeführt. Hier werden die Teams durch die verschiedenen Bereiche geführt und die verschiedenen Aufgaben gestellt.

Durch die prüfende Person sollten der hundeführenden Person möglichst wenig Vorgaben gemacht werden. Die Einflussnahmen auf den Hund sollten weitgehend der hundeführenden Person überlassen werden.

Die gesamte praktische Prüfung ist möglichst zu videografieren. Entscheidungsrelevante Teile sollten abgebildet sein. Aufzeichnungen sind mindestens bis zum Ablauf von 1 Monat nach Abschluss der Prüfung aufzubewahren. Danach sind sie zu löschen, wenn von dem Teilnehmer kein schriftliches Einverständnis zu Archivierung vorliegt.

Entscheidungsrelevante Feststellungen sind im Prüfungsprotokoll aufzuführen und müssen das Gesamtergebnis nachvollziehbar belegen.

Die Zeitdauer des Testes beträgt bei einem Team mindestens 30 Minuten, bei 4 Teams mindestens 60 Minuten. Die Gesamtdauer sollte 80 Minuten nicht übersteigen. Die Pausen zwischen den verschiedenen Bereichen werden bei der Zeit nicht berücksichtigt.

In dem abschließenden Gespräch sollten, wenn das Einverständnis des/aller Beteiligten vorliegt, die positiven und negativen Feststellungen erörtert werden. Sie sind ein wesentlicher Teil des erhofften Erfolges.

Entscheiden für das „Bestanden“ oder „Nicht bestanden“ ist der Gesamteindruck den das Team bei dem Test gezeigt hat. Abweichungen von den Regelgehalten des Team-Testes sind auf der Rückseite der Bescheinigung aufzuführen.

Beim Test kommt es hauptsächlich auf die Kompetenz der hundeführenden Person an. Sie muss beim Test zeigen, dass sie fähig ist, diesen Hund verantwortungsbewusst im öffentlichen Raum zum Schutz anderer Menschen und Tiere vor Behinderungen und Belästigungen zu führen und damit auch Gefährdungen und Schäden zu vermeiden.

Eine prüfende Person sollte nicht mehr als 3 Gruppen täglich prüfen.

Die Kosten für ein Team sollten von 50 € bis max. 70 € betragen, um auf der einen Seite die Prüfung „bezahlbar“, auf der anderen Seite auch dem Aufwand entsprechend, gestalten zu können. Preiskämpfe sollten vermieden werden.

# Praktische Durchführung des KoAla-Testes

## Vorbemerkung

Bei dem KoAla-Test kommt es nicht auf perfekte Ausführung von Signalen der hundeführenden Person (HP) an, sondern auf den verantwortungsbewussten Aufenthalt der HP mit dem Hund und **ih**r sozialadäquates Verhalten in der Öffentlichkeit, damit keine anderen Menschen und Hunde geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt werden.

## Allgemeine Durchführungshinweise

Der Einsatz von Hilfsmitteln (Futter, Spielzeug usw.) ist erlaubt, es muss aber erkennbar sein, dass dieses nicht das alleinige Ziel des Hundes ist.

**Es gibt keine methodische Vorgabe zur Führung des Hundes, solange eine tierschutzgerechte und sichere Führung des Hundes gewährleistet ist.**

Zeitgleich dürfen bis zu 4 Hunde an der Prüfung teilnehmen. Diese dürfen aber nicht die ausschließlichen Teilnehmer der Hundebegegnungen und -kontakte sein. Es ist durch die Wahl des / der Prüfungsorte sicherzustellen, dass sich auch Begegnungen (nicht Kontakte) mit unbekanntem Hunden und Menschen ergeben.

Die zu absolvierenden Aufgaben für HP und Hund sind in der Anlage aufgeführt.

## Praktische Durchführung

### Leinenführigkeit:

Der Hund darf die gesamte Leinenlänge für seine Aktivitäten nutzen. Es muss jedoch deutlich sein, dass er trotzdem den Führsignalen der HP willig folgt. Dabei ist durch Signale der HP bzw. freiwilliges Verhalten des Hundes sicherzustellen, dass andere nicht belästigt, behindert, gefährdet oder geschädigt werden. Die Führleine darf nicht ständig stramm sein.

Die verfügbare Leinenlänge muss mindestens 2,8 m (max. 10 m) betragen, deren genutzte Länge der Situation angepasst werden muss. Die Hunde müssen an Halsband oder Geschirr geführt werden. Führhilfen sind in Ausnahmefällen zulässig.

Signale sollten so gegeben werden, dass der Hund in der Lage ist, diese wahrzunehmen. Die Entscheidung der HP, wann das Signal gegeben wird, ist Teil der Prüfung.

Signale dürfen wiederholt werden.

### Sitz, Platz, Steh, Bleib:

Wenn der Hund aufgrund von Umwelteinflüssen oder aufgrund der Dauer sichtbare Unruhe zeigt, darf das Signal wiederholt werden.

### Freilauf – Rückruf und andere einflussnehmende Signale

Diese Übung sollte im ablenkungsarmen Bereich und, soweit rechtlich zulässig, auch in Grünanlagen durchgeführt werden. Im ablenkungsreichen Bereich liegt die Entscheidung bei der HP, diese Aufgabe sollte bereits in den anderen Bereichen gezeigt worden sein.

Spielen bzw. Kontakt mit anderen Hunden ist **kein** Bestandteil der Prüfung!

Wenn es beim Freilauf die Gefahr besteht, dass es zu nicht tolerierbaren Verhaltensweisen kommen könnte, ist durch **die** HP zeitgerecht korrigierend einzugreifen.

Während der Prüfung (Freifolge und Leinenführigkeit) sind Begegnungsübungen in der in der Anlage aufgeführten Art und Weise zu absolvieren.

Dabei sind Reaktionen des Hundes erlaubt, diese dürfen jedoch auf keinen Fall unangemessene aggressive Elemente enthalten.

Bei Hunden, bei denen aufgrund besonderer Umstände kein Freilauf möglich ist, kann dieser auch entfallen. Dieses ist jedoch auf dem Protokoll mit Begründung und der Urkunde zu verzeichnen.

### Zusammenfassung

Die Prüfung gilt als bestanden, wenn es während der gesamten Prüfung zu keiner von dem Team zu verantwortender nicht tolerierbarer Situation gekommen ist UND möglichen gefahrenbegründenden Situationen durch adäquates Verhalten der HP begegnet wurde.

# Anmeldung zum KoAla-Test

Hiermit melde ich,

Vorname\*:

Name\*:

Geb.-Datum:

Straße, Hs-Nr.\*:

PLZ Wohnort\*:

mit Hund

Name\*:

Rasse:

Transponder\*:

mich verbindlich zum KoAla-Test

am:

bei der Hundeschule:

an.

\* notwendige Angaben

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der gesamte Ablauf des Testes videografiert wird. Die Aufnahmen werden grundsätzlich nach einem Monat gelöscht! Eine weitere Verarbeitung und Nutzung erfolgt nicht!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass, zur Steigerung des Schulungserfolges, das Ergebnis des Testes mit und vor allen Teilnehmern / Teilnehmerinnen besprochen wird.

Mir ist bekannt, dass der KoAla-Test zurzeit keine amtlich vorgeschriebene Prüfung ersetzt.

Die AGB der Hundeschule (Aushang oder Internet) habe ich zur Kenntnis genommen.

Mit der Datenverarbeitung im Sinne der DSGVO erkläre ich mich einverstanden. Eine Weitergabe der personenbezogenen Daten erfolgt nur Planung und Durchführung des Testes.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

# KoAla-Test®

Herr / Frau

wh.:

hat mit Erfolg am  
mit

Chip-Nr.

die Kompetenz im Alltag angewendet Er /  
Sie hat damit Ihre / Seine Kompetenz für  
den Umgang mit diesem Hund bewiesen.

\_\_\_\_\_  
Veranstaltende Hundeschule

\_\_\_\_\_  
Prüfer / Prüferin

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

ProHunde®

Übung	Teil 1 - Teamkompetenzen im Alltag						Teil 2 - Begegnungen					
	A ablenkungs- armer Bereich		B Grünanlage		C ablenkungsreicher Bereich		Übung	angeleint		Freilauf		
	absolviert	bestanden	absolviert	bestanden	absolviert	bestanden		absolviert	bestanden	absolviert	bestanden	
Leinenführigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	schnell bewegende Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sitz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fremder Hund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Platz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Begrüßung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Steh	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kontaktaufnahme zum Hund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bleib	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Menschengruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Freilauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<b>ERGEBNIS Teil 1 + 2</b>												
bestanden	x	✓	x	✓	x	✓	bestanden	x	✓	x	✓	

<b>Theoretisches Wissen</b>	Die hundeführende Person konnte im Tests theoretisches Wissen vorweisen, Entscheidungen begründen und die gemeinsamen Kompetenzen situationsangemessen anwenden										
	x						✓				

Begründung

---



---



---

Empfehlung

---



---



---



## **Grundsatz:**

Die hundeführende Person soll ihre Kompetenz in der Führung des Hundes zeigen. Dies unter Berücksichtigung der gegebenen Umweltbedingungen und der allgemein gültigen tierschutzrechtlichen Vorgaben. Auch während der Prüfung gelten die jeweilige Landeshundeverordnung ggf. auch die kommunalen Zusatzbestimmungen.

-----

Die Bereiche sind den örtlichen Gegebenheiten anzupassen!

Erläuterungen:

### A (ablenkungsarmer Bereich)

Dieses könnte z. B. eine abgesicherter Hundeplatz oder eine übersichtliche Fläche sein, bei der unerwünschte Fremdeinflüsse für alle Beteiligten rechtzeitig zu erkennen sind.

### B (Grünanlage)

Es könnte die öffentliche Grünanlage oder auch von anderen Hundehaltern mäßig frequentierte Areale mit größeren Abständen zwischen den Hunden sein.

### C (ablenkungsreicher Bereich)

Dieses sind Bereiche mit dichterem Verkehr von Zufußgehenden und anderen Personen mit Fortbewegungsmitteln (keine Kfz.) sein.

### Freilauf /Rückruf und andere einflussnehmende Signale

Muss nicht zwingend gezeigt werden. Soll davon abgewichen werden, ist dieses nachvollziehbar zu begründen.

Alternativ zum Rückruf und können auch andere einflussnehmende Signale genutzt werden, die das Prüfungsziel in gleicher Weise sicherstellen.

Die Begegnungssituationen können auf das Team und seine Besonderheiten abgestellt werden, ohne den Test grundlegend aufzuheben.

**Für das Ergebnis der Prüfung ist der erreichte Gesamteindruck im Sinne von „Kompetenz im Alltag anwenden“ entscheidend!**

Diese Vorlage ist ausschließlich für Notizen des Prüfers / der Prüferin bestimmt. Es gibt keine Vorgaben zu Inhalt und Form der Eintragungen.  
Sie stellt keinen vorgegebenen Ablauf dar.